



Grant Agreement N°: 101076765

**Liefergegenstand D5.4**

**LIFE-BECKON**

**Anleitung für öffentliche Verwaltungen und Behörden zur  
Entwicklung von Technischen Beratungsstellen für die  
Planung und Umsetzung von Energiegemeinschaften.**

**Fokus: Bulgarien, Dänemark und Spanien**

Autor: Climate Alliance



**CLIMATE ALLIANCE**



DIPUTACIÓN DE ÁVILA



**WEglobal**



**Co-funded by  
the European Union**

## Dokumenteninformationen Tabelle

Projekt-Übersicht			
Projekt-Akronym	LIFE-BECKON		
Projekt-Titel	Förderung des massiven Ausbaus von Energiegemeinschaften durch die Ausstattung lokaler Behörden mit einem umfassenden Leitfaden für technische Unterstützung, integrierte Dienstleistungen und Kapazitätsaufbau		
Grant Agreement No.	101076765		
Themenkennung	LIFE-2021-CET-ENERCOM		
Projektdauer	42 Monate		
Koordinator	R2M Solution SL		
Liefergegenstand-Angaben			
Liefergegenstands-Nr.	D5.4		
Liefergegenstands-Titel	Anleitung für öffentliche Verwaltungen und Behörden zur Entwicklung von Technischen Beratungsstellen für die Planung und Umsetzung von Energiegemeinschaften. Fokus: Bulgarien, Dänemark und Spanien		
Beschreibung	Umfassender Fahrplan für die lokale und regionale Verwaltung und Politik sowie Klima- und Energieagenturen zur Gestaltung und zum Betrieb von Unterstützungsmechanismen durch die Einrichtung spezieller Technischer Beratungsstellen (TBS), um die Energiewende durch die Entwicklung von Energiegemeinschaften zu fördern oder auszuweiten.		
Arbeitspaket Nr.	5		
Hauptbegünstigter	Climate Alliance		
Typ	R		
Verbreitungs-L.	PU		
Fälligkeitsdatum	31/01/2026	Einreichungsdatum	30/04/2026

Version	Datum	Autor(en)	Organisation	Kommentare
v1	15/04/2026	E. Bazing, A. Carosi	CA	Erster Entwurf
v2	22/04/2026	Iván Aranda, Pablo Imaz, Asier Larretxea, Marta I. De Los Rios White, Eik Buhl Petterson, Luisa Fernanda Martín Vazquez, Cristobal Vila, Diana Paunova	R2M, WEG, ENOLL, KK, DAV, SOF	Erster vollständiger Entwurf
v3	20/04/2026	Asier Larretxea, Eik Buhl Petterson	WEG, KK	Überarbeitete Fassung mit Feedback
v4	23/04/2026	E. Bazing, A. Carosi	CA	Endgültige Fassung zur Einreichung

# HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union kofinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder von CINEA wider. Weder die Europäische Union noch die Förderorganisation übernehmen dafür die Verantwortung.

## Inhaltsverzeichnis

Liste der Akronyme	4
Zusammenfassung	5
<b>1. Kurze Einführung zu LIFE-BECKON</b>	<b>6</b>
<b>2. Einleitung</b>	<b>7</b>
2.1 Für wen ist dieses Dokument bestimmt?	7
2.2 Definition von Unterstützungsmechanismen für Energiegemeinschaften	7
2.3 Kontext	7
<b>3. Eine Technische Beratungsstelle (TBS) einrichten</b>	<b>8</b>
3.1 Definition von Zielen, Dienstleistungen und Aktivitäten	9
3.2 Finanzierung der TBS	12
3.3 Benennung eines dedizierten Teams	17
3.4 Kontinuierlicher Kapazitätsaufbau	19
3.5 Einbeziehung der Interessengruppen	22
3.6 Effektive Kommunikation	26
3.7 Unterstützung bereitstellen	28

# Liste der Akronyme

## Projekttitle

LIFE-BECKON – Förderung des massiven Ausbaus von Energiegemeinschaften durch die Ausstattung lokaler Behörden mit einem umfassenden Leitfaden für technische Unterstützung, integrierten Dienstleistungen und Kapazitätsaufbau

LIFE-BECKON – Förderung des massiven Ausbaus von Energiegemeinschaften durch die Ausstattung lokaler Behörden mit einem umfassenden Leitfaden für technische Unterstützung, integrierten Dienstleistungen und Kapazitätsaufbau.

## Projektpartner

R2M	R2M Solution SL (Project Coordinator)
CA	Climate Alliance European Secretariat
EnoLL	European Network of Living Labs
WEG	Weglobal
KK	City of Copenhagen
SOF	Sofia Energy Agency (SOFENA)
DAV	Diputación de Ávila
TAMK	Tampere University of Applied Sciences

## Häufig verwendete Begriffe

APEA	Agencia Provincial de la Energía de Ávila
BEG(s)	Bürgerenergiegemeinschaften
BG	Bulgarien
DK	Dänemark
EE	Erneuerbare Energien
EEG(s)	Erneuerbare Energiegemeinschaften
EEQ	Erneuerbare Energiequellen
EG(s)	Energiegemeinschaften
ERDF	European Regional Development Funding
ES	Spanien

OSS One-Stop-Shop (OSS)  
PV Photovoltaik  
TA Technical Assistance  
TAO(s) Technical Assistance Office(s)  
TBS Technische Beratungsstelle

## Zusammenfassung

Energiegemeinschaften verändern die Energielandschaft, indem sie Bürger, lokale Unternehmen und öffentliche Einrichtungen befähigen, gemeinsam erneuerbare Energien zu erzeugen, zu verwalten und zu verbrauchen. Dieser Paradigmenwechsel fördert die Dezentralisierung von Energiesystemen, stärkt die Resilienz und verbessert die Energiepolitik. Öffentliche Stellen sind prädestiniert, diesen Wandel zu beschleunigen, indem sie regulatorische Rahmenbedingungen schaffen, Instrumente bereitstellen, technische Unterstützung leisten und das bürgerschaftliche Engagement stärken.

Dieser Leitfaden bietet lokalen und regionalen Regierungen sowie Klima- und Energieagenturen eine umfassende Roadmap zur Entwicklung und zum Betrieb **von Unterstützungsmechanismen durch die Einrichtung spezialisierter Technischer Beratungsstellen (TBS)**. Ziel ist die Förderung und der Ausbau von Energy Sharing durch die Entwicklung von Energiegemeinschaften. Basierend auf den Pilotprojekten von LIFE-BECKON sowie EU- und nationalen politischen Rahmenbedingungen beschreibt dieses Dokument einen Prozess zur Einrichtung und zum erfolgreichen Betrieb von TBS auf regionaler und lokaler Ebene.

Die Einrichtung und der Betrieb eines TBS erfordern eine Anpassung an die lokalen Gegebenheiten und die sich wandelnden politischen Rahmenbedingungen. Für den erfolgreichen und wirkungsvollen Betrieb eines TBS sind verschiedene Komponenten und Schritte notwendig.

Zunächst müssen Ziele, Dienstleistungen und Aktivitäten definiert und eine solide Strategie für die Finanzierung und den Betrieb des TBS entwickelt werden. Außerdem muss ein engagiertes Team zusammengestellt werden, das die TBS professionell leitet. Das Team und die Zielgruppen sollten durch Weiterbildungsmaßnahmen kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Energiegemeinschaften informiert werden. Die Einbindung von Interessengruppen und eine effektive Kommunikation sind ebenfalls entscheidend. Sobald diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann die TBS ihre Arbeit aufnehmen und Interessierte beim Aufbau von Energiegemeinschaften unterstützen.

Für jeden Schritt der Einrichtung und des Betriebs eines TBS wird eine allgemeine Übersicht bereitgestellt, einschließlich praktischer Beispiele und länderspezifischer Abschnitte für Bulgarien, Dänemark und Spanien. Die Abbildung unten fasst die wichtigsten Komponenten und empfohlenen Schritte zur Einrichtung und zum Betrieb eines TBS zusammen.



Abbildung: Hauptkomponenten und Schritte zur Einrichtung und zum Betrieb einer technischen Beratungsstelle (TBS) zur Förderung oder Erweiterung von Energy Sharing durch die Entwicklung von Energiegemeinschaften.

# 1. Kurze Einführung zu LIFE-BECKON

Das [Projekt LIFE-BECKON](#) (November 2022, April 2026) wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des LIFE-Programms finanziert, einem der EU-Finanzierungsinstrumente für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Es gehört zum Teilprogramm „Energiewende zu sauberer Energie“ des LIFE-Programms.

LIFE-BECKON fördert und beschleunigt den **Aufbau von Energiegemeinschaften in ganz Europa** durch die Entwicklung und Bereitstellung **umfassender Unterstützungsleistungen**. **Mechanismen** für öffentliche Behörden, Projektträger und lokale Aktionsgruppen, um diese besser für die Förderung der Entstehung von Energiegemeinschaften auszurüsten.



Abbildung: LIFE-BECKON Partner

LIFE-BECKON bietet öffentlichen Behörden folgende Unterstützungsleistungen an, die in den drei **Pilotregionen Kopenhagen (Dänemark), Sofia (Bulgarien) und der Provinz Ávila (Spanien) getestet und validiert wurden:**

- ✓ **Ein Handbuch zur technischen Unterstützung**, um die Technischen Beratungsstellen (TBS) öffentlicher Verwaltungen und Behörden und relevante Interessengruppen mit Wissen und Lernmaterialien auszustatten, die alle Schritte für die Entwicklung von Energiegemeinschaften abdecken (Initiierung, Planung, Umsetzung, Betrieb).
- ✓ **Kapazitätsaufbauprogramm**, entwickelt mittels Train-the-Trainer-Ansatz.
- ✓ Die integrierte **One-Stop-Shop-Webplattform (OSS)** ist eine digitale Plattform, die Bürger, Kommunen und Energieversorger vernetzt, um die Gründung und das Wachstum lokaler Energiegemeinschaften zu fördern. Zu ihren Kernfunktionen gehören: (i) Informationen und Anleitungen zur Gründung oder zum Beitritt zu einer Energiegemeinschaft; (ii) Wissensaustausch durch Schulungsangebote und Diskussionsrunden in der Gemeinschaft; (iii) Fördermittel und Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz; (iv) die Vermittlung von Lieferanten und Experten, um Nachfrager und Dienstleister zusammenzubringen.

Neben den drei Pilotregionen hat LIFE-BECKON eine **Gemeinschaft von 21 Replikationspartnern eingebunden**<sup>1</sup> – hauptsächlich bestehend aus Gemeinden, Städten, Energieagenturen und relevanten

<sup>1</sup> Bericht über das Unterstützungspaket für die LIFE-BECKON-Replikatoren-Community und die Entwicklung der Unterstützungsmechanismen in ihren Gebieten [https://www.climatealliance.org/wp-content/uploads/2025/07/D5.3\\_Report\\_replicators\\_activities.pdf](https://www.climatealliance.org/wp-content/uploads/2025/07/D5.3_Report_replicators_activities.pdf).

Akteuren –, die Kapazitätsaufbau und technische Unterstützung erhalten, um den Ansatz, das Wissen und die Instrumente von LIFE-BECKON auf lokaler Ebene anzuwenden.

## 2. Einführung

### 2.1 Für wen ist dieses Dokument bestimmt?

Dieses Dokument richtet sich an Organisationen, die Unterstützungsmechanismen einrichten möchten, um die gemeinsame Nutzung von Energie durch die Entwicklung von Energiegemeinschaften zu fördern oder auszuweiten.

### 2.2 Definition von Unterstützungsmechanismen für Energiegemeinschaften

Im Sinne dieses Dokuments wird ein Unterstützungsmechanismus für Energiegemeinschaften als eine **in regionale oder lokale Einrichtungen eingebettete Beratungsstelle (TBS) definiert, die eine Reihe von Dienstleistungen anbietet, um die Einrichtung und den Betrieb von Energiegemeinschaften zu ermöglichen und dabei zu helfen, Hindernisse im gesamten Prozess der Einrichtung und Umsetzung der Energiegemeinschaft und/oder des Energieteilungsprojekts zu überwinden.**



### 2.3 Kontext



Nach der Festlegung der EU-Definitionen für Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften / Renewable Energy Communities (EEGs/RECs) und Bürgerenergiegemeinschaften / Citizens Energy Communities (BEGs/CECs) haben die nationalen Regierungen an der Umsetzung der EU-Richtlinien und der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für Energiegemeinschaften gearbeitet. Technische Beratungsstellen, die Energiegemeinschaften in diesem Zusammenhang administrative, technische, kapazitätsbildende und/oder finanzielle

Unterstützung bieten, haben sich als wirksames Mittel zur Förderung der Einrichtung und Entwicklung von Energiegemeinschaftsprojekten erwiesen.

Die Einrichtung von Mechanismen zur Bereitstellung von technischer, administrativer und finanzieller Beratung und Unterstützung im Bereich der Energieeffizienz ist ebenfalls eine Verpflichtung gemäß Artikel 22, Absatz 3a der Neufassung der Energieeffizienzrichtlinie.

### 3. Wie man ein Technische Beratungsstelle (TBS) einrichtet

Die Schaffung förderlicher Ökosysteme für Energiegemeinschaften erfordert neben regulatorischen Rahmenbedingungen auch operative Strukturen, die lokale Akteure in komplexen Entwicklungsprozessen unterstützen. Technische Beratungsstellen tragen diesem Bedarf Rechnung, indem sie als Vermittler zwischen Politik, Märkten und Bürgern fungieren. Ihre Rolle geht über die reine Beratung hinaus und umfasst die Unterstützung, Koordination und langfristige Begleitung von Projekten.

Der Weg zur Einrichtung einer Technischen Beratungsstelle (TBS) verläuft nicht linear, sondern iterativ und erfordert die Anpassung an lokale Gegebenheiten, institutionelle Kapazitäten und sich wandelnde politische Rahmenbedingungen. Für die erfolgreiche Einrichtung und den Betrieb einer wirkungsvollen TBS sind mehrere Komponenten und Schritte notwendig. Zunächst müssen Ziele, Dienstleistungen und Aktivitäten definiert werden, eine solide Strategie für die Finanzierung und den Erhalt der TBS entwickelt und ein engagiertes Team zusammengestellt werden, das den Betrieb professionell übernimmt. Team und Zielgruppen sollten durch Kapazitätsaufbaumaßnahmen kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen und Themen im Bereich Energiegemeinschaften informiert werden. Die Einbindung von Interessengruppen und eine effektive Kommunikation sind ebenfalls entscheidend. Sobald all dies geklärt ist, kann die TBS ihre Arbeit aufnehmen und Interessierte beim Aufbau von Energiegemeinschaften unterstützen.

Die folgende Abbildung zeigt die wichtigsten Komponenten und Schritte für die Einrichtung und für den Betrieb einer TBS.



Abbildung: Hauptkomponenten und Schritte zur Einrichtung und zum Betrieb einer Technischen Beratungsstelle (TBS) zur Förderung oder Erweiterung von Energy Sharing durch die Entwicklung von Energiegemeinschaften.

## 3.1 Definition von Zielen, Dienstleistungen und Aktivitäten

Die erste Phase beim Aufbau einer technischen Beratungsstelle (TBS) erfordert die Formulierung einer klaren Mission, die sich an den nationalen und regionalen Prioritäten der Energiewende und des Klimaschutzes orientiert. Die Definition von Zielen erfordert die Übersetzung hochrangiger politischer Ambitionen in konkrete, messbare und operative Ziele. Diese Ziele lassen sich typischerweise mehreren miteinander verknüpften Bereichen zuordnen:

- **Energiewende:** Ausbau erneuerbarer Energien, Dezentralisierung und Flexibilität.
- **Sozioökonomie:** Förderung der lokalen Wirtschaftsentwicklung, Schaffung von Arbeitsplätzen und sozialer Integration.
- **Governance:** Förderung der Bürgerbeteiligung und demokratischer Energiemodelle.
- **Umwelt:** Reduzierung der Treibhausgasemissionen und Verbesserung der Energieeffizienz.

Eine solide Strategie für TBS sollte sowohl **kurzfristige Ergebnisse** (z. B. Anzahl der unterstützten Initiativen) als auch **langfristige Auswirkungen** (z. B. Beitrag zur regionalen Treibhausgasreduktion) umfassen.

Die Definition von Dienstleistungen ist eng mit der Identifizierung von Hindernissen verknüpft, denen Zielgruppen wie Bürger, Kommunen, KMU und Genossenschaften gegenüberstehen. Erkenntnisse aus den Pilotregionen von LIFE-BECKON zeigen, dass Akteure häufig auf Hürden wie komplexe Regulierungen, eingeschränkten Zugang zu Finanzierungen, Schwierigkeiten bei der Kreditvergabe, mangelnde Fachkompetenz, schwache Koordination zwischen den Akteuren sowie geringes Bewusstsein und Vertrauen stoßen. Um diese Probleme anzugehen, sollten TBS **kontinuierliche Bedarfsanalysen durchführen**, darunter Umfragen und Konsultationen mit den Akteuren, Fokusgruppen und partizipative Workshops, direkte Beratungsgespräche und Feedbackschleifen aus laufenden Projekten.

Die angebotenen Dienstleistungen und Aktivitäten sollen auf den tatsächlichen Bedürfnissen der Zielgruppen und der Energiegemeinschaften basieren, die durch regelmäßige Kommunikation, direkte Interviews und Umfragen ermittelt werden, um die Bedürfnisse und Hindernisse auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene richtig zu verstehen.

Operativ **fungiert die TBS als zentrale Anlaufstelle und bietet ein umfassendes Leistungsspektrum von der Sensibilisierung in der Frühphase bis hin zur Unterstützung nach der Implementierung**. Die Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, Energiegemeinschaften in vier Hauptphasen zu begleiten: Initiierung, Planung, Implementierung und Betrieb. Dieser Lebenszyklusansatz gewährleistet Kontinuität und reduziert die Fragmentierung der Unterstützungsleistungen.

Diese Dienstleistungen können Folgendes umfassen:

- **Technische Unterstützung** bei Machbarkeitsstudien, Technologieauswahl, Beratung zur Netzintegration, Energiesystemmodellierung.
- **Finanzielle Unterstützung** bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen, Finanzplanung und Risikobewertung, Zugang zu Zuschüssen und Darlehen, Unterstützung bei Förderanträgen.
- **Rechtliche und administrative Unterstützung** bei nationalen und regionalen Vorschriften, Genehmigungsverfahren und der Gestaltung von Governance-Strukturen.

- **Soziale und organisatorische Unterstützung** für Strategien zur Einbindung der Gemeinschaft, genossenschaftliche Entwicklung und Mechanismen zur Konfliktlösung.

Darüber hinaus, sollten TBS-Aktivitäten durch **Monitoring- und Evaluierungsverfahren** begleitet werden, um den Nachweis der Wirksamkeit zu erbringen und um die Arbeit kontinuierlich zu optimieren.

Ein robustes Monitoring-System kombiniert **quantitative Indikatoren mit qualitativen Bewertungen** und erfasst Ergebnisse (z. B. Anzahl geförderter Projekte), Wirkungen (z. B. installierte Kapazität, mobilisierte Investitionen ) und Effekte (z. B. Emissionsreduktionen, soziale Inklusion, lokale wirtschaftliche Vorteile). Neben quantitativen Kennzahlen spielt die qualitative Evaluierung eine entscheidende Rolle, um weniger greifbare Effekte wie die Stärkung der lokalen Gemeinschaften, Verhaltensänderungen und innovative Governance-Strukturen zu verstehen. Digitale Werkzeuge und Plattformen können die Datenerfassung und -analyse optimieren und so Echtzeit-Monitoring und eine schnellere Entscheidungsfindung ermöglichen. Gleichzeitig tragen regelmäßige Feedbackschleifen mit den Stakeholdern dazu bei, die Ergebnisse zu validieren und Verbesserungspotenziale zu identifizieren.



### Das Büro zur technischen Unterstützung für Energiegemeinschaften in Sofia <sup>2</sup>

Die Sofia Energy Agency (SOFENA) eröffnete im November 2023 im Rahmen des LIFE-BECKON-Projekts offiziell ein Büro für die technische Unterstützung von Energiegemeinschaften (<https://sofena.com/bg/energy-communities/>).

Ziel des Büros ist es, alle Interessengruppen – Kommunen, Unternehmen und Bürger – zur Gestaltung und zum Betrieb einer Energiegemeinschaft zu konsultieren. Informationen, Schulungen und Beratung zu technischen, finanziellen, betriebswirtschaftlichen, regulatorischen und administrativen Fragen werden interessierten Organisationen und Bürgern zur Verfügung gestellt.



Das SOFENA-Büro für technische Unterstützung ist die Anlaufstelle, wo interessierte Parteien, Bürger, Organisationen und Unternehmen Beratung erhalten und alle Informationen und Dienstleistungen finden, die sie für die Erstellung und Verwaltung eines Energiegemeinschaftsprojekts benötigen.

Die Büro unterstützt Bürger und Interessengruppen in zwei Hauptrichtungen: Energiearmut und Energiegemeinschaften.

#### **Unterstützung bei Energiearmut**

Das Büro bietet Beratung, Informationen und Dienstleistungen zur Bekämpfung von Energiearmut an. Es steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen, unabhängig davon, ob sie von Energiearmut betroffen sind oder nicht. Zu den Dienstleistungen gehören:

- Die Prozesse für energiearme Bürger vereinfachen, indem ihnen eine zentrale Anlaufstelle geboten wird, an der sie auf Expertenberatung und verschiedene Dienstleistungen zur

<sup>2</sup> <https://sofena.com/bg/energy-communities/>.

Linderung der Energiearmut zugreifen können, wodurch die Notwendigkeit entfällt, zwischen mehreren Quellen zu wechseln.

- Informationen und verfügbaren Ressourcen für Gebäudeenergieaudits und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zusammenführen, um es den Nutzern zu erleichtern, das zu finden, was sie benötigen.
- Aktuelle Informationen und Verfahren bereitstellen, um die Wahrscheinlichkeit zu verringern, falsche oder widersprüchliche Informationen zu erhalten.
- Individuelle Einzelgespräche mit Energieeffizienzexperten, die den Nutzern genauere und personalisierte Informationen liefern

### Unterstützung für Energiegemeinschaften

Ziel des Büros ist es, den Energiesektor durch Aktivitäten und Instrumente für Innovation, öffentliches Engagement und Beteiligung, Wissensaustausch und bewährte Verfahren zugänglicher zu machen, um die Schaffung von Energiegemeinschaften zu fördern und zu unterstützen.

Zu folgenden Themen wird Unterstützung angeboten:

- Gesetzlicher Rahmen für die Schaffung von Energiegemeinschaften.
- Finanzielle Programme zur Unterstützung dieser Aktivitäten auf lokaler und nationaler Ebene.
- Technische Fragen sowie (Betreiber-)Modelle und Baumaterialien.
- Bewährte Verfahren auf nationaler und europäischer Ebene.
- Installation von Solaranlagen oder anderen Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.
- Train-the-Trainer-Ansätze zum Kapazitätsaufbau für verschiedene Mechanismen zum Aufbau von Energiegemeinschaften.
- Wie man die One-Stop-Shop-Plattform nutzen kann, um Energiegemeinschaften in Europa zu fördern.

Das Büro fungiert als zentrale Anlaufstelle und hat sich zum Ziel gesetzt, Bürger, Hausbesitzervereinigungen und Wohnungseigentümergeinschaften bei der Planung und Umsetzung von energieeffizienten, erneuerbaren Energie- und nachhaltigen Projekten zu unterstützen.

### Definition von Zielen, Dienstleistungen und Aktivitäten | Länderspezifische Aspekte



#### Bulgarien

- Die Energiebranche ist noch ein relativ neues Thema und das Bewusstsein dafür ist gering.
- TBS sollten der Sensibilisierung und der Rechtsberatung Priorität einräumen, da die regulatorischen



#### Dänemark

- Lange Tradition von Energiegenossenschaften und hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.
- TBS können sich auf fortgeschrittene Dienstleistungen konzentrieren, z. B. Optimierung, Sektor-



#### Spanien

- Ein sich rasch entwickelnder Regulierungsrahmen mit starken nationalen Förderprogrammen.
- TBS sollten der administrativen Unterstützung und der Finanzierungsberatung Priorität einräumen, da die

Rahmenbedingungen relativ neu sind und sich weiterentwickeln.

- Ein starker Fokus auf den Kapazitätsaufbau in den Kommunen ist erforderlich.

kopplung und innovative Geschäftsmodelle.

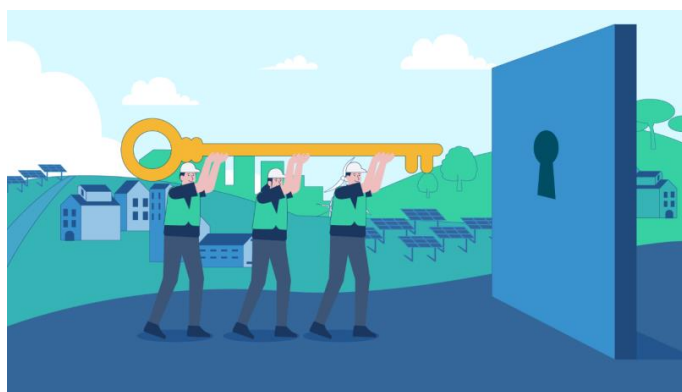
- Eine enge Verzahnung mit der kommunalen Klimaplanung wird empfohlen.

Nachfrage hoch, die Komplexität aber weiterhin beträchtlich ist.

- Hohes Potenzial für eine Ausweitung durch nationale und subnationale Programme.

## 3.2 Finanzierung von Technischen Beratungsstellen

Die finanzielle Nachhaltigkeit einer TBS ist ein entscheidender Faktor für ihre langfristige Effektivität. Während die anfängliche Einrichtung häufig durch europäische Förderprogramme wie LIFE, Horizont Europa und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt wird, reicht die alleinige Nutzung kurzfristiger Projektfinanzierung für einen nachhaltigen Betrieb nicht aus, und **eine Diversifizierung der Finanzierungsquellen ist erforderlich**.



Öffentliche Fördermittel bleiben insbesondere in der Anfangsphase ein Eckpfeiler, da sie Neutralität und Zugänglichkeit gewährleisten. Die alleinige Abhängigkeit von Zuschüssen kann jedoch Skalierbarkeit und Kontinuität einschränken. Aus diesem Grund **setzen TBSs zunehmend auf gemischte Finanzierungsmodelle, die öffentliche Fördermittel mit einnahmebringenden Aktivitäten kombinieren**.

In der Praxis können dies die Bereitstellung fortgeschrittener Beratungsleistungen, die Einführung von Mitgliedschaftsprogrammen für Gemeinden oder Gemeinschaftsorganisationen und die Anwendung erfolgsabhängiger Gebühren, die an die Ergebnisse der Projektfinanzierung gekoppelt sind, umfassen.

Öffentliche Unterstützung (z. B. durch die Gemeinde) in Verbindung mit kooperativen Finanzierungsmechanismen kann stabile Ökosysteme für TBSs schaffen, insbesondere wenn sie mit starken lokalen Energietraditionen übereinstimmt.

Wenn TBSs hingegen Bürger und/oder andere Akteure, die an der Entwicklung von Energiegemeinschaften interessiert sind, bei **der Finanzierung konkreter Energiegemeinschaftsprojekte unterstützen**, sollte klar unterschieden werden zwischen:

1. **Die Energiegemeinschaft** als juristische Person, die Satzung, Beratung, Verwaltung der EG, Finanzkosten usw. umfasst.
2. **Energieprojekte** wie Photovoltaik, Windkraft, Fernwärmeanlagen, Projekte für geteilte Mobilität usw., die Anfangsinvestitionen, Betriebs- und Verwaltungskosten sowie finanzielle Kosten erfordern.

Ein Bürger (oder ein Unternehmen, eine Gemeinde) kann sich entweder nur an der juristischen Person (z. B. als Mitglied einer Genossenschaft), nur an Projekten (z. B. als Verbraucher einer Solaranlage zur Eigenverbrauchserzeugung) oder an beidem beteiligen. Allerdings können Genossenschaften und Energieprojekte unterschiedliche Finanzierungsquellen und -modelle, Zeitpläne und Partner haben. **Es sollte also immer klar zwischen der Finanzierung einer EU (juristische Person) und einem Projekt im Bereich erneuerbare Energien unterschieden werden.**

Die Finanzierung stellt eine der größten Herausforderungen für Energiegenossenschaften und Energieprojekte dar. Finanzielle Hilfen gibt es hauptsächlich auf nationaler Ebene. Energiegenossenschaften werden häufig von Bürgern oder durch Crowdfunding oder direkt aus der Energiegemeinschaft finanziert. Bankkredite können ebenfalls genutzt werden, doch der Zugang zu Krediten erfordert in der Regel Sicherheiten, die mitunter schwer zu beschaffen sind.

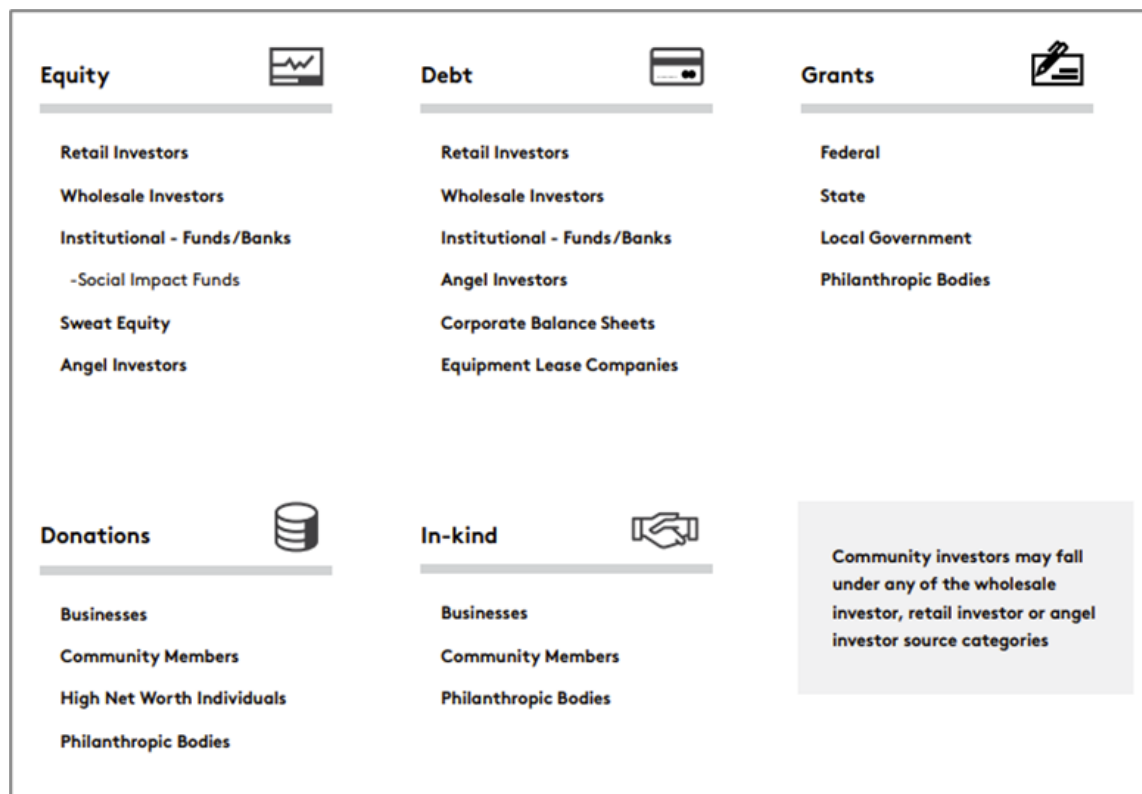


Abbildung: Übersicht über Finanzierungsinstrumente <sup>3</sup>.

TBS und die Gemeinden können die (finanzielle) Entwicklung von Energiegemeinschaften fördern und folgende Aufgaben übernehmen:

#### Technischer Support / Entwicklungsunterstützung

- Technische Unterstützung und Kapazitätsaufbau.
- Unterstützung bei der Förderung von Partnerschaften und Netzwerken.

<sup>3</sup>Basierend auf folgenden Quellen: <https://c4ce.net.au/wp-content/uploads/2020/05/Funding-Basics-Guidebook.pdf>, <https://www.rescoop.eu/toolbox/financial-handbook-for-rescoops>

- Lokale Energieplanung und -politikunterstützung.
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Interessengruppen bei der Projektentwicklung.
- Bereitstellung öffentlicher Räume für Installationen.

### Finanzielle Unterstützung

- Leitfaden zur Finanzplanung.
- Unterstützung bei Infrastrukturinvestitionen.
- Bereitstellung von Finanzmitteln und Ressourcen (Anschubfinanzierung etc.).

### Die gängigsten Finanzierungsformen für Energiegemeinschaften und Energieprojekte in Europa sind:

- Selbstfinanzierung: aktive Beteiligung der Mitglieder sowohl als Investoren als auch als Entscheidungsträger.
- Subventionen und Zuschüsse: auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene / Programm Next Generation EU.
- Bankfinanzierung: schwer zu erhalten, kann bis zu 80 % der Finanzierung abdecken / Grüne Kredite (Europäische Investitionsbank).
- Crowdfunding: (kleine) Finanzierung über Online-Plattformen.
- Crowdlending: eine Form der privaten Finanzierung zwischen Unternehmen.
- Finanzleasing: Leasing (ohne direkten Erwerb), Miete (ohne Kaufoption).
- Verkauf von Eigenverbrauchsüberschüssen: Energiegemeinschaften verkaufen Überschüsse an das Stromnetz.
- Genossenschaftsfonds: Unterstützung von EGs, insbesondere in der Anfangsphase / Investitionen in Projekte im Bereich erneuerbarer Energien.



### Kombination verschiedener Ebenen der finanziellen Unterstützung in Bulgarien

Die Sofia Energy Agency (SOFENA) finanziert ihre TBS-Aktivitäten durch eine Kombination aus EU-Fördermitteln und eigenen Ressourcen. Diese Aktivitäten werden durch [Powerpool](#) (Programm Horizont 2020) und LIFE-BECKON (Life-Programm) – sowie durch Eigenmittel kofinanziert.

Die TBS wird ihre Tätigkeit im Rahmen der Sofia Energy Agency fortsetzen. Zukünftig werden verschiedene nationale Programme im Rahmen des Wiederaufbau- und Resilienzplans gute Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Aktivitäten der Beratungsstelle bieten.

Die TBS in Sofia ist die Nachfolgeorganisation des vor einigen Jahren gegründeten Hilfsbüros für Menschen in Energiearmut. Die Büroarbeit wird vom festen Personal der Agentur geleistet. Bei Bedarf wird zusätzliches Personal eingestellt, beispielsweise für laufende nationale Kampagnen. Das Büro ist werktags von 9:00 bis 17:30 Uhr geöffnet. Bürger und Interessensgruppen können es rund um die Uhr per E-Mail unter [taobeckon@sofena.com](mailto:taobeckon@sofena.com) erreichen.



## Die Büros für kommunale Transformation in Spanien

In Spanien hat das Ministerium für ökologischen Wandel und demografische Herausforderungen (Ministerio para la Transición Ecológica y el Reto Demográfico, MITECO) über das Institut für Diversifizierung und Energieeinsparung (Instituto para la Diversificación y el Ahorro de la Energía, IDAE) ein Förderprogramm zur Einrichtung von Büros für den Energiewandel in Kommunen (Oficinas de Transformación Comunitaria, OTCs) entwickelt. Das Programm wurde dank des Programms „Next Generation EU“ als Teil des nationalen Konjunkturprogramms zur Bewältigung der COVID-19-Krise ins Leben gerufen.

Das Programm stellt 20 Millionen Euro für die Umsetzung von Projekten zur Verfügung, die die Einrichtung und den Betrieb von „Gemeindetransformationsstellen“ sowie die Umgestaltung bestehender OTCs in zentrale Anlaufstellen für die Gemeinde zum Ziel haben, um Energiegemeinschaften zu fördern und aufzubauen.

Die Zuschüsse werden als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt und nach Überprüfung der Projektdurchführung und Investitionszertifizierung an die Begünstigten ausgezahlt. Um die Projektfinanzierung zu erleichtern, bietet IDAE die Möglichkeit, 80 % der bewilligten Fördermittel im Voraus auszuzahlen. Die Finanzierung deckt einen Zeitraum von bis zu drei Jahren ab.

Das Programm zielt darauf ab, die Entstehung neuer Energiegemeinschaften aller Art (Bürger, Unternehmen, Industrie usw.) zu erleichtern, indem es durch Verbreitung, Beratung und Begleitmaßnahmen den Weg ebnet und das allgemeine Wissen über diese kooperative Form der Produktion und des Verbrauchs erneuerbarer Energien erweitert sowie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, des Nachfragemanagements und der nachhaltigen Mobilität fördert.

Die Gründung der OTCs wird sich direkt auf die Beschäftigung von Fachkräften auswirken, die die Dienstleistungen in den Beratungsstellen erbringen werden. Darüber hinaus wird sie aber auch einen positiven Nebeneffekt für die Wirtschaft im Bereich der Energiedienstleistungen in ihren jeweiligen Einflussgebieten erzeugen, indem sie die Gründung von Energiegemeinschaften ermöglicht.

Darüber hinaus werden OTCs in drei Handlungsfeldern zu einem umfassenderen ökologischen Wandel beitragen:

- Stärkung neuer Akteure im Energiesektor und deren Begleitung unter anderem bei der Aktivierung von Energiegemeinschaften.
- Fachliche Beratung zu Projekten für den Bau und Betrieb von Energiegemeinschaften: in technischer, administrativer, finanzieller oder rechtlicher, aber auch in sozialer Hinsicht, um die Diskussions- und Beteiligungsprozesse zu erleichtern, die diese Kooperationsformen für die Produktion und den Verbrauch erneuerbarer Energien kennzeichnen.
- Bildung und Verbreitung von Energiegemeinschaften, um das Wissen über diesen Ansatz zu erweitern und die Möglichkeiten, die sie bei der Demokratisierung der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs bieten, bestmöglich zu nutzen.



### Bulgarien

- Es stehen nur begrenzte öffentliche Mittel zur Verfügung.
- Starke Abhängigkeit von externen Finanzmitteln (z. B. EU-Zuschüssen).
- TBSs müssen möglicherweise in der Anfangsphase mit vollständig subventionierten Dienstleistungen arbeiten.



### Dänemark

- Starke kommunale Finanzen und eine genossenschaftliche Kultur ermöglichen Kofinanzierungsmodelle.
- Mitgliedschaftsbasierte Finanzierungsmodelle sind sehr tragfähig.
- Die Möglichkeiten für marktorientierte Dienstleistungen sind gut entwickelt.



### Spanien

- Es stehen umfangreiche nationale und regionale Förderprogramme zur Verfügung.
- TBSs können öffentliche Mittel mit dienstleistungsbasierten Einnahmen kombinieren.
- Die Mittel der Recovery and Resilience Facility bieten vielversprechende Möglichkeiten.

## 3.3 Benennung eines dedizierten Teams



Die operative Effektivität einer TBS hängt maßgeblich von der Zusammensetzung und Koordination ihres Teams ab. Angesichts der Vielschichtigkeit der Energie-Gemeindeentwicklung ist ein **multidisziplinärer Ansatz** erforderlich, der Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Finanzen, Recht und soziales Engagement integriert.

Anstatt als isolierte Experten zu agieren, müssen Teammitglieder in einem kollaborativen Rahmen arbeiten, der interdisziplinäre Problemlösungen ermöglicht. Dies ist besonders wichtig bei der Bewältigung komplexer Projektherausforderungen, die technische Machbarkeit, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und die Akzeptanz in der Bevölkerung umfassen.

Ein TBS-Team sollte gemeinsam folgende Fachkenntnisse abdecken:

- **Technische Themen** : erneuerbare Energien, Stromnetze, Energieeffizienz.
- **Finanziell**, für Investitionsanalyse und Finanzierungsmechanismen.
- **Rechtsfragen**, insbesondere Energierecht und -vorschriften, sowie Genossenschaftsstrukturen.

- **Soziales**, für die Einbindung und Förderung der Gemeinschaft.

Die Einbindung externer Experten durch Partnerschaften und Dienstleistungsverträge erweitert die Kompetenzen der TBS zusätzlich. Dieses Hybridmodell ermöglicht Skalierbarkeit bei gleichzeitig schlanker Kernstruktur.

Organisatorisch können TBS **in öffentliche Verwaltungen eingebettet oder als semi-unabhängige Einheiten strukturiert sein**. Jedes Modell bietet Vor- und Nachteile. Eingebettete Strukturen profitieren von institutioneller Legitimität und Zugang zu politischen Prozessen, während unabhängige Einheiten mehr Flexibilität und Innovationskraft bieten können.



### Wie die Sofia Energy Agency (SOFENA) funktioniert



Ein Beispiel für eine erfolgreich arbeitende und gut besetzte Technologie- und Beratungsstelle ist die von der Sofia Energy Agency (SOFENA) koordinierte. Laut ihrer Satzung arbeitet SOFENA zum Wohle der Öffentlichkeit und bietet Informationen, Beratung und Schulungen in den Bereichen Energieeinsparung, Gebäudesanierung und Nutzung erneuerbarer Energien für Behörden, Unternehmen und Bürger an.

Das feste Team von SOFENA umfasst zwei Experten mit ingenieurwissenschaftlicher Expertise und einen Experten mit humanitärer Expertise und einem Masterabschluss in Energiemärkten und -dienstleistungen. Die Mitarbeiter von SOFENA sind verantwortlich für die technische Unterstützung von Energiegemeinschaften, die Information und Beratung interessierter Bürger, KMU und anderer Beteiligter hinsichtlich des Einsatzes von Energiezentren sowie die Beantwortung von Anfragen per Telefon und E-Mail während der Arbeitszeiten der Agentur.

Zwei Mitarbeiter von SOFENA stehen auf Anfrage innerhalb von 2 Stunden pro Arbeitstag für eine persönliche Beratung zur Verfügung.



### Wie die Technische Beratungsstelle in der Stadt Kopenhagen funktioniert

In Kopenhagen ist das Büro für technische Unterstützung in bestehende Organisationsstrukturen integriert. Das Kernteam ist in der Abteilung für Gebäudeerneuerung angesiedelt, die die Sanierung des bestehenden Gebäudebestands mit Mitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm unterstützt.

Als Teil der Climate Taskforce, einer abteilungsübergreifenden Kooperation, arbeitet die Abteilung für Gebäudeerneuerung eng mit den lokalen Sekretariaten für integrierte Stadterneuerung zusammen, um die technische Unterstützung näher an die Kopenhagener heranzubringen.



## Die Zusammenarbeit zwischen der Diputación de Ávila und der Agencia Provincial de la Energía de Ávila (APEA)

Die Provinzenergieagentur (APEA) als Teil der Diputación de Ávila (Provinzverwaltung) hat Informationen bereitgestellt und die Kapazitäten des Provinzrats zur Unterstützung der Technischen Beratungsstelle bei der Organisation von Sitzungen und Seminaren geprüft.

Die Diputación de Ávila stellt der APEA und dem TBS-Team nicht nur Büroräumlichkeiten, sondern auch Multimedia- und Presseressourcen zur Verfügung bereit, um die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich zu unterstützen. Provinzverwalter und Provinzpolitiker unterstützen Projekte und offizielle Veranstaltungen, darunter öffentliche Präsentationen und Seminare der TBS sowie andere von der TBS organisierte Veranstaltungen.

### Benennung eines dezidierten Teams | Länderspezifische Aspekte



#### Bulgarien

- Aufgrund begrenzter lokaler Expertise ist ein Kapazitätsaufbau innerhalb des Teams erforderlich.
- Externe Experten und internationale Partnerschaften sind von entscheidender Bedeutung.



#### Dänemark

- Hohes Maß an Fachkompetenz ist vor Ort verfügbar.
- TBS können mit spezialisierten Teams arbeiten und sich auf Innovation konzentrieren.



#### Spanien

- Unterschiedliche regionale Gegebenheiten erfordern flexible und dezentrale Teams.
- Dringender Bedarf an Koordination über alle Verwaltungsebenen hinweg.

## 3.4 Kontinuierlicher Kapazitätsaufbau

Kapazitätsaufbau ist keine einmalige Maßnahme, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der die Effektivität von Technischen Beratungsstellen untermauert. Rasante technologische Fortschritte, sich entwickelnde regulatorische Rahmenbedingungen und neue Finanzinstrumente erfordern eine ständige Aktualisierung von Wissen und Fähigkeiten.

Der LIFE-BECKON-Ansatz verdeutlicht den Wert **strukturierter Trainingsprogramme in Kombination mit erfahrungsorientiertem Lernen**. Die Integration digitaler Trainingsplattformen mit interaktiven Workshops und Peer-Learning-Mechanismen schafft ein dynamisches Lernökosystem.

Das **Trainingsportal der LIFE-BECKON One-Stop-Shop-Plattform**<sup>4</sup> dient als zentrale Anlaufstelle und bietet vielfältige Lernmöglichkeiten und Tools für Akteure, die Energiegemeinschaften entwickeln möchten. Das nutzerorientierte Trainingsportal ermöglicht eine intuitive Navigation und einen nahtlosen Zugriff auf umfangreiche Ressourcen. Interessierte können thematische Videos, schriftliche Materialien und interaktive Tools nutzen und sich in einer dynamischen Lernumgebung austauschen. Das Trainingsportal fördert nicht nur den Wissenserwerb, sondern auch die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen den Akteuren und trägt so zu einer Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Innovation bei.

Der **Ansatz „Train the Trainers“** kann ein entscheidender Bestandteil von Kapazitätsaufbauprogrammen sein und einen nachhaltigen Wissenstransfer sowie die Entwicklung von Kapazitäten gewährleisten. Dieser Ansatz erkennt die Bedeutung des Aufbaus eines Netzwerks qualifizierter Moderatoren an, die Wissen kompetent vermitteln, Lernprozesse begleiten und Kapazitätsaufbauintiativen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene vorantreiben können.



### Das LIFE-BECKON Kapazitätsaufbauprogramm

Das „Capacity Building Programme“ im Rahmen des LIFE-BECKON-Projekts – koordiniert vom European Network of Living Labs (ENoLL) – wurde mit dem Ziel entwickelt, den Akteuren im Bereich der Entwicklung von Energiegemeinschaften einen soliden Rahmen an Schulungs- und Mentoringmöglichkeiten zu bieten.

Das Capacity Building Programme wurde in Anerkennung der vielfältigen Bedürfnisse und Herausforderungen der Akteure in verschiedenen Sektoren und Regionen konzipiert und bietet ein umfassendes Angebot an Lernmöglichkeiten, die auf die Schließung spezifischer Qualifikationslücken und die Deckung des erforderlichen Wissensbedarfs zugeschnitten sind.

Diese Angebote zielten darauf ab, nicht nur den Erwerb technischer Expertise zu fördern, sondern auch die Entwicklung kollaborativer Problemlösungskompetenzen sowie die Pflege einer Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Innovation. Durch diese sorgfältig ausgewählten Angebote hat das Programm die Beteiligten mit den notwendigen Werkzeugen, Ressourcen und der Unterstützung ausgestattet, um positive Veränderungen und nachhaltige Entwicklung in ihren jeweiligen Regionen oder Gemeinschaften voranzutreiben.

In diesem Rahmen bot das Capacity Building Programme eine umfassende Reihe von Schulungsmodulen an, die auf die vielfältigen Aspekte der Entwicklung von Energiegemeinschaften



<sup>4</sup>LIFE-BECKON One-Stop-Shop (OSS) Plattform: <https://oss-energy-community.eu/>.

abzielen, darunter thematische Video-Tutorials, Workshops, interaktive Webinare oder offene Diskussionsformate zum Themen wie „Open Innovation Journey“ oder zu Skalierungs-herausforderungen.

Sämtliche Schulungsmaterialien, die im Rahmen des Capacity Building Programms verwendet werden, sind auf der LIFE-BECKON One-Stop-Shop (OSS) Plattform verfügbar: <https://oss-energy-community.eu/>.



## Die Energieakademie in Kopenhagen

Eine der Kernaufgaben von Technischen Beratungsstellen ist der Kapazitätsaufbau ihrer Stakeholder. In Kopenhagen wurde eine Energieakademie gegründet, die sich auf Bildung und Wissensaustausch konzentriert: Sie schult Fachkräfte, städtische Mitarbeiter und Stakeholder, vermittelt bewährte Verfahren in den Bereichen Energieeffizienz und intelligente Energiesysteme und lernt aus Pilotprojekten und realen Experimenten. Dies spiegelt Kopenhagens umfassenderen Ansatz wider, die sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern, Maßnahmen im gesamten Energiesystem zu koordinieren und skalierbare Lösungen für die gesamte Stadt zu entwickeln, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Gebäudesanierung, Photovoltaikprojekte und Energiegemeinschaften.

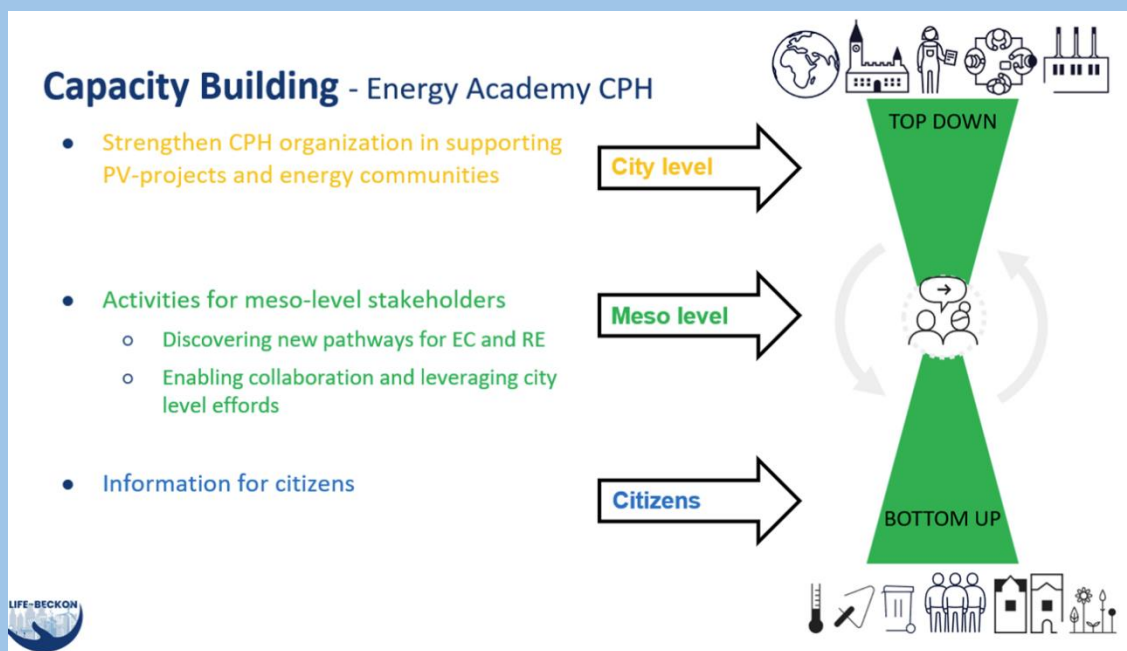


Abbildung: Kapazitätsaufbau für PV-Projekte und Energiegemeinschaften durch die Energieakademie der Stadt Kopenhagen.

Die Energieakademie versteht sich als Brücke zwischen der Mikroebene (Einzelpersonen, Bürger) und der Makroebene (Behörden, Institutionen, Unternehmen und Forscher). Ihr Hauptziel ist es, neue Wege für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Entwicklung von Energiegemeinschaften in Kopenhagen zu erschließen. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Bürgern gefördert

werden, um die Kräfte aller Akteure in der Stadt zu bündeln. Dies stärkt das Bewusstsein für das Potenzial lokaler erneuerbarer Energieerzeugung und Energiegemeinschaften und trägt zur Akzeptanz der Energiewende in Kopenhagen bei.

### Kontinuierlicher Kapazitätsaufbau | Länderspezifische Aspekte



#### Bulgarien

- Es besteht ein dringender Bedarf an grundlegendem Bewusstsein und Basisschulungen.
- Der Train-the-Trainer-Ansatz ist für die Skalierung entscheidend.



#### Dänemark

- Schwerpunkt auf fortgeschrittener und spezialisierter Ausbildung.
- Peer-Learning und Innovationsnetzwerke sind hochwirksam.



#### Spanien

- Hohe Nachfrage nach Weiterbildungen auf allen Ebenen.
- Digitale Plattformen können die Reichweite deutlich erhöhen.

## 3.5 Einbeziehung der Interessengruppen

Der Erfolg von Energiegemeinschaften hängt grundlegend von der aktiven Beteiligung verschiedener Interessengruppen ab. Technische Beratungsstellen (TBS) spielen eine zentrale Rolle bei der Förderung dieser Beteiligung, indem sie als neutrale Vermittler fungieren, die Vertrauen und Zusammenarbeit stärken.

Die Einbindung von Interessengruppen beginnt mit **der systematischen Erfassung und Analyse ihrer Interessen, Kapazitäten und potenziellen Beiträge**. Diese Analysephase bildet die Grundlage für die Gestaltung inklusiver, transparenter und anpassungsfähiger Einbindungsprozesse.

In der Praxis haben sich Co-Creation-Methoden als besonders wirksam erwiesen. Diese Ansätze gehen über die reine Konsultation hinaus und zielen auf aktive Beteiligung ab, wodurch die Beteiligten Projektdesign und Governance-Strukturen mitgestalten können. Dies verbessert nicht nur die Projektqualität, sondern stärkt auch die Eigenverantwortung und das langfristige Engagement.



Stakeholder sind Einzelpersonen, Einrichtungen oder Organisationen, die:

- an einem bestimmten Projekt oder einer bestimmten Aktion beteiligt und/oder daran interessiert sind (z. B. an der Einrichtung oder Unterstützung eines Umweltkomitees in einer Gemeinde);
- in irgendeiner Weise mit einem Energiegemeinschaftsprojekt zu tun haben.

Es handelt sich um Personen oder Organisationen, die in einer der Phasen eines Projekts (z. B. Initiierung, Planung, Umsetzung und Betrieb) beteiligt sind. Ihr Beitrag kann sich direkt auf den Projekterfolg auswirken.

Die Stakeholder einer Energiegemeinschaft lassen sich in zwei Kategorien einteilen:

- **Insider:** Akteure, die bereits in einige EG-Initiativen eingebunden sind. Sie verfügen über ein hohes Maß an Bewusstsein und/oder Wissen über die Themen EG, Eigenverbrauch und basisorientierte soziale Energieinitiativen, z. B. Fachleute im Energiesektor, proaktive und operative Kommunen, bereits bestehende Energiegemeinschaften, KMU, die in EG-Projekten tätig sind.
- **Externe Akteure:** potenziell interessierte Akteure, die bisher nicht in Energiegemeinschaften eingebunden sind. Ihr Engagement kann direkt (Teil der EG) oder indirekt (Unterstützungsstrukturen) erfolgen. Diese Akteure sind besorgt über den Klimawandel und möchten an der Energiewende teilhaben. Allerdings verfügen sie meist nicht über das erforderliche Wissen, z. B. Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Verbände (z. B. Nachbarschaftsinitiativen, Investoren, Verteilnetzbetreiber, Dienstleister und Finanzierungsinstitutionen).

Alle diese Akteure arbeiten im Rahmen der Energiegemeinschaft zusammen und interagieren miteinander. Jeder trägt sein Fachwissen, seine Ressourcen und seine Unterstützung bei, um die Ziele der Gemeinschaft im Hinblick auf nachhaltige und lokal verankerte Energieinitiativen zu erreichen. Diese Akteure können Teil der Energiegemeinschaft sein oder als Dienstleister für sie tätig sein. Ein Stakeholder-Einbindungsplan sollte auf die jeweilige Stakeholdergruppe zugeschnitten sein und darauf abzielen, Außenstehende zu aktiven Mitgliedern zu machen.

Eine der wichtigsten Interessengruppen von Energiegemeinschaften sind die Bürgerinnen und Bürger. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Gründung von Energiegemeinschaften und beeinflussen maßgeblich den Erfolg und die Effektivität von Bürgerenergieprojekten. Energiegemeinschaften profitieren enorm von ihnen, denn die Bürgerinnen und Bürger:

- entwickeln ein Gefühl der Mitverantwortung für die Gemeinschaft;
- schaffen soziale Akzeptanz und sichern langfristige Unterstützung;
- können wirtschaftliche Vorteile erhalten (z. B. niedrigere Strompreise, Schaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde);
- bringen neue Ideen und Lösungen in die Gemeinschaft ein;
- fordern Transparenz und Rechenschaftspflicht bei Entscheidungen und Abläufen.

Die Energiegemeinschaftsprojekte sollen sich an den tatsächlichen Bedürfnissen vor Ort orientieren. Es ist wichtig, von Anfang an die relevanten Akteure zu identifizieren, ihren Mehrwert durch die Teilnahme an dieser Gemeinschaft zu definieren und ihre Rolle in den verschiedenen Aktivitäten festzulegen. Darüber hinaus ist es wichtig, den erwarteten Grad an Beteiligung der Akteure zu verstehen, um eine auf diese Erwartungen abgestimmte Kommunikationsstrategie entwickeln zu können.

In den vier Hauptphasen der Entwicklung einer Energiegemeinschaft müssen verschiedene Interessengruppen berücksichtigt und in die einzelnen Schritte einbezogen werden:

- **Initiierung**

Wichtige Akteure: Gründungsmitglieder der EC, potenzielle lokale Partner sowie Einzelpersonen, oder Gruppen, die an den Projektzielen interessiert sind.

Maßnahmen: Beitrag zur Gestaltung der Vision der Gemeinschaft und zur Abstimmung ihrer Ziele auf die tatsächlichen Bedürfnisse und Erwartungen.

- **Design**

Wichtige Akteure: Lokale Behörden, potenzielle Investoren, Lieferanten und Anwohner.

Maßnahmen: Diese in die Entwicklung des Businessplans und die Projektplanung einbeziehen.

- **Implementierung**

Wichtige Akteure: Lokale Behörden, Aufsichtsbehörden, Gemeindemitglieder, Auftragnehmer und Technologieanbieter.

Maßnahmen: Kontaktaufnahme mit lokalen Behörden und Aufsichtsbehörden zur Einholung der erforderlichen Genehmigungen und Zulassungen sowie Schulung der Gemeindemitglieder hinsichtlich der Verfassung der Energiegemeinschaft.

- **Betrieb**

Wichtige Akteure: Gemeindemitglieder, lokale Behörden und relevante Partner oder Lieferanten.

Maßnahmen: Kontinuierliches Engagement für den Aufbau einer geeigneten Organisations- und Managementstruktur sowie die Identifizierung neuer Wachstumschancen und Expansionsstrategien.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es wichtig ist, die spezifischen Erwartungen der Stakeholder zu managen und ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu berücksichtigen. Sollten Stakeholder der Idee einer Energiegemeinschaft oder eines bestimmten Energieprojekts nicht aufgeschlossen oder positiv gegenüberstehen, sollte ihnen der Nutzen und Mehrwert einer Mitgliedschaft erläutert werden. Umfang und Grenzen des Projekts müssen von Anfang an und in der Sprache der jeweiligen Stakeholder kommuniziert werden. Da Fachbegriffe für die meisten Menschen schwer verständlich sind, empfiehlt es sich, einfache Worte und konkrete Beispiele zu verwenden, um sie zu überzeugen. Darüber hinaus ist es entscheidend, die Stakeholder zum richtigen Zeitpunkt einzubinden und sie nicht mit Informationen zu überfordern, die ihre Bereitschaft zur Teilnahme an der Gemeinschaft mindern könnten.



### Die Klima-Taskforce in Kopenhagen im Dialog mit Stakeholdern

In Kopenhagen wurde ein interessanter und innovativer Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern erfolgreich umgesetzt, indem ein partizipativer und ein zentraler Ansatz kombiniert wurden. Im Rahmen des Fahrplans 2021–2025 wurde dort eine Klima-Taskforce eingerichtet, um die Bemühungen des lokalen Klimaplan auf lokaler Ebene zu fördern und bewährte Verfahren aus lokalen Projekten in ganz Kopenhagen zu verbreiten. Die Klima-Taskforce koordiniert und entwickelt die Maßnahmen, indem sie die Arbeit des Klimabüros auf strategischer Ebene mit der konkreten Umsetzung vor Ort verknüpft und z. B. die Erfahrungen aus der lokalen Zusammenarbeit mit den Kopenhagener Bürgern für den neuen Klimaplan nutzt. Ein weiteres Ziel ist die Verbindung der lokalen mit der strategischen Ebene und die Entwicklung von neuen Initiativen, wie z. B. die Schaffung von Energiegemeinschaften.

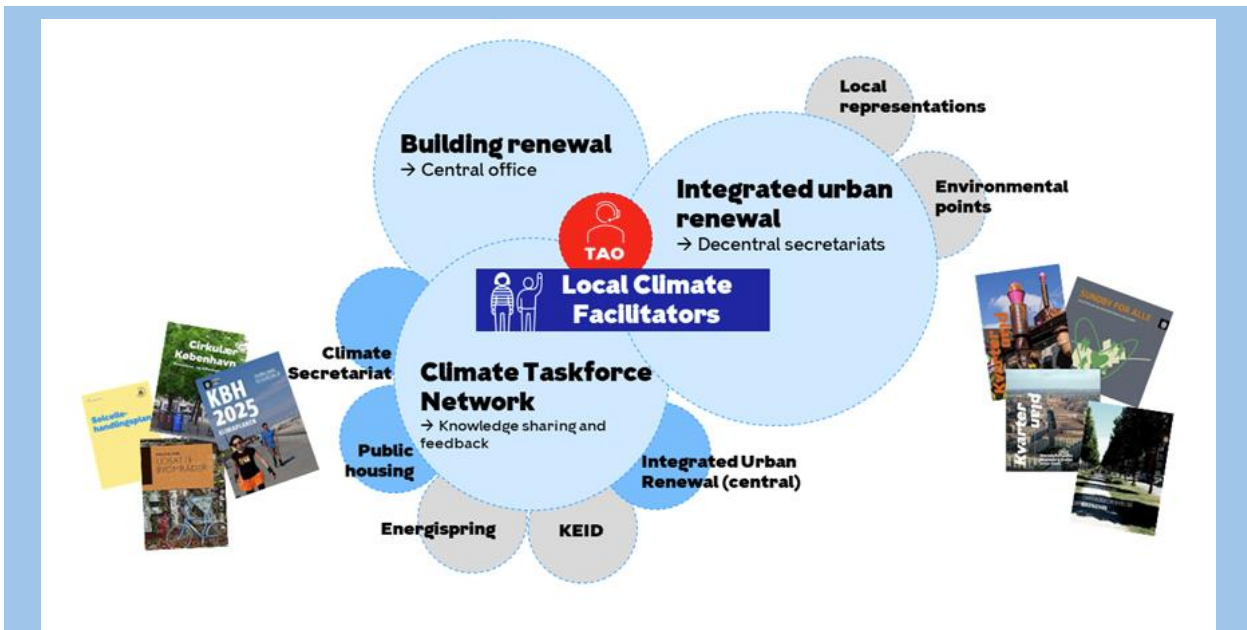


Abbildung: Rolle der Beratungsstelle / Technical Assistance Office (TAO) Kopenhagens im kommunalen Ökosystem und bei der Einbindung von Interessengruppen.

Die Taskforce fördert die Zusammenarbeit und Integration zwischen verschiedenen Abteilungen, beispielsweise zwischen dem Klimasekretariat, dem öffentlichen Wohnungsbau, der Gebäudesanierung und der integrierten Stadterneuerung. Die Beratungsstelle (Technical Assistance Office – TAO) fungiert als Schnittstelle zwischen kommunalen Akteuren, aber auch zu Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Akteuren der Stadt. Um die lokale Ebene mit der strategischen Ebene zu verbinden, werden spezifische Treffen und Workshops angeboten, beispielsweise zu Themen wie „Welche Potenziale (und Regelungen) bietet die gemeinsame Nutzung erneuerbarer Energien aus Photovoltaik für Ladestationen für Elektroautos?“.

Die Beratungsstelle wirkt außerdem an der Entwicklung von Informationsmaterialien mit und unterstützt das lokale Engagement. Dies geschieht durch die Einbindung und Aktivierung lokaler Strukturen, beispielsweise von Gemeinderäten und Netzwerken, mit dem Ziel, dass die Energiewende klimafreundlich und gerecht gestaltet wird und für alle zugänglich ist, um eine breitere Akzeptanz zu erreichen. Diese Kontakte zu den lokalen Gemeinschaften dienen auch dazu, Orientierungshilfe zu geben, welche Themen vor Ort relevant sind, insbesondere im Zusammenhang mit Gebäudesanierung, Photovoltaik und Energiegemeinschaften.

## Einbindung von Interessengruppen | Länderspezifische Aspekte



### Bulgarien

- Aufgrund begrenzter Erfahrung ist der Aufbau von Vertrauen unerlässlich.
- TBS sollten als Vermittler und Mediatoren fungieren.



### Dänemark

- Eine ausgeprägte Kultur der Partizipation unterstützt Ansätze der gemeinsamen Entwicklung.



### Spanien

- Hohes Interesse, aber unterschiedliche Interessengruppen erfordern strukturierte Beteiligungsrahmen.

## 3.6 Effektive Kommunikation



Kommunikation ist eine strategische Funktion innerhalb von Technischen Beratungsstellen, die über die reine Informationsverbreitung hinausgeht und auch Sensibilisierung, Verhaltensänderung und Vertrauensbildung umfasst.

Effektive Kommunikationsstrategien werden **auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten**, von technischen Experten bis hin zu Bürgern mit begrenzten Vorkenntnissen über Energiesysteme.

**Digitale Werkzeuge**, darunter Online-Plattformen und soziale Medien, bieten skalierbare Kanäle zur Kontaktaufnahme, während **persönliche Gespräche** weiterhin unerlässlich sind, um Vertrauen aufzubauen und komplexe Probleme anzugehen. Die Integration dieser Kanäle gewährleistet sowohl Reichweite als auch Intensität der Interaktion.

Einheitliche Kommunikation und visuelle Gestaltung tragen zur Glaubwürdigkeit der TBS bei und stärken ihre Rolle als verlässliche und maßgebliche Informationsquelle. Ein umfassender Kommunikationsansatz ist erforderlich, der die unterschiedlichen Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt.

Bei der Entwicklung einer Kommunikationsstrategie ist es wichtig, die folgenden Punkte zu definieren und zu berücksichtigen:



- **Kommunikationsziele:** Die mit und für die Zielgruppe zu erreichenden Ziele sollten klar, realistisch und schrittweise geplant sein, da sich Ziele und Vorgaben im Laufe der Zeit ändern können.

- **Kapazitäten und Ressourcen:** Vorhandenes Wissen und Fachkompetenz im Bereich Kommunikation sollten berücksichtigt und die zur Umsetzung Ihrer Strategien benötigten Ressourcen (Personal, Budget) bewertet werden.
- **Zielgruppen:** Unterschiedliche Interessengruppen benötigen möglicherweise unterschiedliche Kommunikationsansätze. Daher wird ein spezifischer Kommunikationsansatz für jede Gruppe empfohlen.

Ausgehend von Zielen, Ressourcen und Zielgruppen sollten die möglichen Aktivitäten (Workshops, öffentliche Konsultationen, Webinare, Informationstage, offene Diskussionsrunden etc.) bewertet werden. Unterschiedliche Zielgruppen benötigen möglicherweise unterschiedliche Aktivitäten, Kommunikationsfrequenzen und -formate (online, Präsenz, hybrid). Vor allem sollten die Kernidee und Vision der Energiegemeinschaft, ihre wichtigsten Vorteile und der Nutzen einer Teilnahme vermittelt werden.

Zusammenfassend finden Sie hier einige wichtige Empfehlungen für das erfolgreiche Erreichen Ihrer Zielgruppen:

- Flexibilität ist entscheidend: Seien Sie bereit, Ihre Kommunikationsstrategien im Laufe des Projekts und bei sich ändernden Bedürfnissen Ihrer Zielgruppen anzupassen.
- Sorgen Sie für barrierefreie Kommunikation: Berücksichtigen Sie mögliche Sprachbarrieren und Behinderungen und entwickeln Sie inklusive Strategien. Jeder sollte am Dialog teilnehmen können.
- Seien Sie offen und ehrlich: Transparenz schafft Vertrauen und fördert positive Beziehungen zu Ihren Stakeholdern. Teilen Sie sowohl Erfolge als auch Rückschläge mit ihnen.
- Setzen Sie auf wechselseitige Kommunikation: Schaffen Sie Mechanismen für Feedback und Anregungen Ihrer Zielgruppen. Seien Sie präsent, hören Sie aktiv auf deren Anliegen, Fragen und Vorschläge und reagieren Sie umgehend darauf.

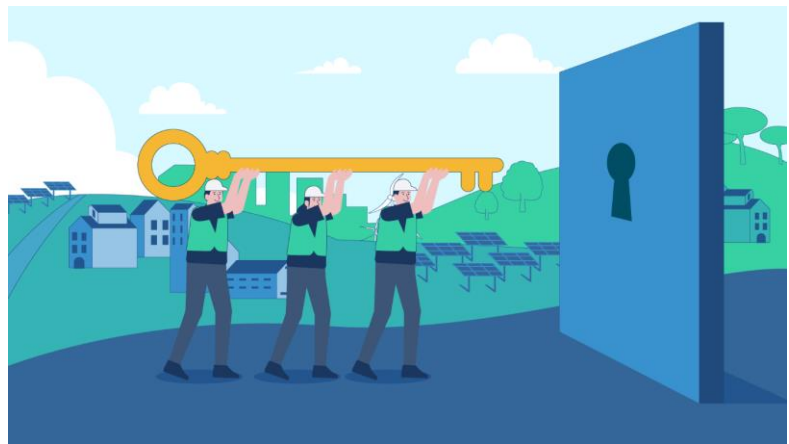
Effektive Kommunikation   Länderspezifische Aspekte		
 <p><b>Bulgarien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Schwerpunkt auf Sensibilisierung und Vertrauensbildung.</li> </ul>	 <p><b>Dänemark</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Kommunikation kann sich auf Innovation und Optimierung konzentrieren.</li> </ul>	 <p><b>Spanien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Es besteht ein dringender Bedarf an klaren Richtlinien und einer Vereinfachung der Informationen.</li> </ul>

### 3.7 Unterstützung bereitstellen

Die Kernaufgabe einer Technischen Beratungsstelle besteht darin, Energiegemeinschaften strukturiert und kontinuierlich zu unterstützen, komplexe Prozesse zu vereinfachen und administrative sowie technische Hürden abzubauen. Diese Unterstützung sollte als **integriertes Dienstleistungsangebot**

**konzipiert sein, das Projekte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg begleitet – von der ersten Ideenfindung bis hin zur Umsetzung und dem Betrieb .**

In **frühen Phasen** unterstützen TBS typischerweise die Sensibilisierung, die Gruppenbildung und erste Machbarkeitsstudien. **Mit fortschreitender Projektentwicklung** spezialisiert sich die Unterstützung und umfasst technische Konzeption, Geschäftsmodellentwicklung, rechtliche Strukturierung und Finanzierungsbeschaffung. In **späteren Phasen** können TBS bei der Beschaffung, dem Projektmanagement und der operativen Optimierung helfen.



Darüber hinaus können TBS anstelle fragmentierter Dienstleistungen integrierte **Unterstützungswege einschlagen, die technische, finanzielle, rechtliche und organisatorische Hilfe kombinieren**, wodurch die Transaktionskosten gesenkt und die Projektrentabilität erhöht werden.

Zudem spielt **die Digitalisierung** eine zunehmend wichtige Rolle bei der Leistungserbringung und ermöglicht den Fernzugriff auf Tools, Ressourcen und Beratungsleistungen. Digitale Lösungen müssen jedoch durch personalisierte Unterstützung ergänzt werden, insbesondere bei komplexen oder groß angelegten Projekten.

In einigen Ländern und Regionen gibt es technische Beratungsstellen – wie zum Beispiel die Energieabteilung. Samen<sup>5</sup> oder die Sustainable Energy Authority Ireland<sup>6</sup> sind sogar so weit gegangen, **Förderprogramme für Energiegemeinschaften zu entwickeln**.<sup>7</sup>

**Technische Unterstützung** ist entscheidend, um Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Akteure bei der Initiierung und Umsetzung von Energiegemeinschaften zu unterstützen. Alle Interessierten benötigen Beratung und Zugang zu Experten, die technische, organisatorische, regulatorische und finanzielle Fragen zu Energiegemeinschaften beantworten und in den einzelnen Phasen der Gründung und Umsetzung helfen. Technische Unterstützung ist auch wichtig, um mögliche Hürden für Akteure abzubauen, die ein Energiegemeinschaftsprojekt planen, und sie zu motivieren, die Initiierungsphase einer solchen Gemeinschaft voranzutreiben.

Ein weiterer wichtiger Unterstützungsmechanismus ist **der Kapazitätsaufbau**. Erstens kann er das Bewusstsein für Energiegemeinschaften und deren Vorteile bei Bürgern, Kommunen, lokalen Unternehmen usw. schärfen und allgemeine Informationen zur Einrichtung und zum Betrieb von Energiegemeinschaften bereitstellen. Zweitens stärkt projektbezogene Kapazitätsentwicklung das

---

<sup>5</sup> <https://energiesamen.nu/>.

<sup>6</sup> <https://www.seai.ie/>.

<sup>7</sup> Weitere Einzelheiten zum irischen Förderprogramm für Gemeinschaftsenergie finden Sie im Leitfaden „Einrichtung von zentralen Anlaufstellen für Gemeinschaftsenergie“, der vom Energy Communities Repository erstellt wurde: <https://build-up.ec.europa.eu/en/resources-and-tools/publications/digital-tools-guide-one-stop-shops>.

Vertrauen der Akteure im Bereich der Energieversorgung und gibt ihnen Sicherheit für ihre Aktivitäten. Drittens erleichtert sie die Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen (Energieexperten, lokalen/regionalen Behörden, Gemeinden, Bürgern und Anbietern usw.), fördert Partnerschaften und schafft Synergien zwischen den Akteuren, was für die erfolgreiche Umsetzung von Energieversorgungsprojekten entscheidend ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Technische Beratungsstellen eine wichtige Rolle beim Ausbau von Energiegemeinschaften spielen können, indem sie das allgemeine Bewusstsein für das Potenzial von Energiegemeinschaften schärfen, Informationen, Anleitungen und Kapazitätsaufbau bereitstellen, den Austausch und Synergien zwischen Akteuren (Kommunen, Bürgern, privaten Unternehmen, Investoren usw.) fördern und technische, organisatorische, regulatorische und finanzielle Beratung und Unterstützung für Energiegemeinschaftsprojekte in der Anfangsphase – und soweit möglich auch in der Umsetzungsphase – leisten.



### Technische Unterstützung durch die Energieagentur der Provinz Ávila (APEA )

Die Beratungsstelle in Ávila ist in die Energieagentur der Provinz Ávila (APEA) integriert, die seit 25 Jahren erneuerbare Energien in der Provinz fördert und unterstützt. Die APEA hat ein von der spanischen Regierung mitfinanziertes Büro für kommunale Transformation (OTC) eingerichtet, das die Arbeit der Agentur bei Energieprojekten in der Provinz ergänzt. Beide Büros arbeiten zusammen, um die Gründung von Energiezentren in der Provinz Ávila mit ihren 247 Gemeinden (überwiegend kleineren) zu erleichtern und zu fördern. Das kommunale Transformationsbüro bietet technische Unterstützung für diese Gemeinden, aber auch für Verbände, lokale Unternehmen und Privatpersonen.

Das Büro in Ávila bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen an, von Schulungen (Kurse, Seminare, Workshops) über Beratung und Förderung (Verbesserung des Wissens von Interessengruppen, auch mithilfe des BECKON OSS) bis hin zur Beantwortung technischer, organisatorischer, regulatorischer und finanzieller Fragen im Zusammenhang mit Ökogemeinschaften. Darüber hinaus unterstützt das Büro in Ávila Gemeinden, lokale Unternehmen, Vereine und Privatpersonen bei allen Anfragen, begleitet die Einführung neuer Ökogemeinschaften in der Provinz, informiert Gemeinden, lokale Behörden und lokale Entwicklungsakteure über deren Potenzial und Vorteile und fördert die Zusammenarbeit zwischen kleinen Gemeinden und wichtigen Akteuren, die die Einführung von Energiegemeinschaften unterstützen.



### Kapazitätsaufbau durch die Sofia Energy Agency (SOFENA)

SOFENA, die Energieagentur der Metropolregion Sofia, hat eine TAO (Technical Assistance Office) gegründet, um potenzielle Energieversorger in ihrer Region und im Rest des Landes zu unterstützen. Für SOFENA ist ein TAO ein physischer und/oder virtueller Ort oder eine umfassende Einrichtung. Sie ist eine **Plattform für Beratung, Information und Dienstleistungen**, auf der Interessierte – Bürger,

Organisationen, Unternehmen usw. – alles finden, was sie für die Entwicklung und den Betrieb eines Projekts zur Umsetzung von Energiegemeinschaften benötigen und wo spezifische Bedürfnisse von Energiegemeinschaften diskutiert werden können. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Energiearmut in Sofia aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Geschäftsmodell des TAO von SOFENA basiert ausdrücklich auf **kostenloser Beratung für alle an Energiegemeinschaften interessierten Parteien**, um mögliche Hindernisse für Akteure, die über ein EG-Projekt nachdenken, abzubauen und sie zu motivieren, eine EG zu initiieren.



Abbildung: Das Enabler-Modell für eine Beratungsstelle von SOFENA.

Das umfassende Angebot für Akteure, die sich für EGs interessieren, umfasst folgende Elemente:

- Aufbau allgemeiner Kapazitäten, um das Bewusstsein für die Vorteile von Energiegemeinschaften zu schärfen und allgemeine Informationen über die optimale Lösung bereitzustellen.
- Aufbau projektspezifischer Kapazitäten: Beratung in der Orientierungsphase; Unterstützung beim Aufbau und der Umsetzung einer Energiegemeinschaft.
- Erleichterung der Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen (Energieexperten, lokalen/regionalen Behörden, Gemeinden, Bürgern und Anbietern usw.), um eine Liste von Technologieanbietern und Investoren usw. bereitzustellen.
- Information, Schulung und Beratung zu technischen, finanziellen, betriebswirtschaftlichen, regulatorischen und administrativen Fragen.

Dieses Angebot basiert auf den spezifischen Ressourcen, die das TAO bereitstellt:

- Eine zentrale Anlaufstelle für integrierte Dienstleistungen.
- Umfassende Datenbank, z. B. Liste von Technologieanbietern und Investoren, relevante Dokumente und Vorlagen, Liste von Ausbildern und Schulungsmaterialien.
- Die Technische Unterstützung Anleitung (TA Cookbook) enthält alle Zutaten und Schritte, die für die Einführung von Energiegemeinschaften durch Förderer (z. B. öffentliche Behörden, private Investoren und lokale Aktionsgruppen) erforderlich sind.

## Unterstützung anbieten | Länderspezifische Aspekte



### Bulgarien

- Großer Bedarf an praktischer und kontinuierlicher Unterstützung.



### Dänemark

- Fokus auf hochwertige Beratungsleistungen.



### Spanien

- Hohe Nachfrage erfordert skalierbare Unterstützungssysteme.



**Förderung des massiven Ausbaus von Energiegemeinschaften  
durch die Ausstattung lokaler Behörden mit einem umfassenden  
technischen Unterstützungskatalog , integrierten  
Dienstleistungen und Kapazitätsaufbau**

<https://www.oss-energy-community.eu/>



**Co-funded by  
the European Union**

